

Auf einen Schnappschuss mit Dumbo

200 Kinder haben an den Spielrunden beim Kinderfest im Zoo teilgenommen. Mit exakt 1297 Besuchern war der Sonntag gut besucht.

VON ELKE JACOBI

NEUNKIRCHEN Ein Wunder eigentlich, dass Olaf Karthein am Abend nicht der Schädel geraucht hat. Denn Karthein war an diesem Sonntag das offiziell ausgewiesene Rechenzentrum. Will sagen: Er saß auf der Bank nahe der Zooschule und addierte, was die Teilnehmer an der Spielrunde des Hoppeditz-Kinderfestes im Neunkircher Zoo an Punkten erzielt hatten. Rund 200 Kinder reichten ihm ihr Kärtchen, das sie dann später gegen ein Präsent tauschten – mit der Option auf den großen Hauptgewinn. Traditionell ein Bär. Der war für den späteren Gewinner, den gerade mal dreijährigen Mikka Hahn aus Saarbrücken, dann ein großer Gewinn im wahren Wortsinne.

Doch ohne Fleiß kein Preis, das galt auch hier. Insgesamt sieben Stationen quer durch den Zoo waren abzuarbeiten. Dazu gab es gleich hinterm Eingang bei Sabine Thiel die entsprechenden Spielkarten zu kaufen. Die Eltern mussten an diesem heißen Sommertag viel Ausdauer im Gepäck haben. Am frühen Nachmittag waren Parkplätze rund um den Zoo Mangelware. Wer noch nicht durchgeimpft oder wohlweislich bereits getestet ankam, der reichte sich ein in die Schlange vorm Zelt für kostenlose Corona-Tests. Von da ging es schnurstracks Richtung Kassenschlange. Insgesamt 1297 Besucher zählte der Zoo bis zum Abend. Nicht der Rekord dieses Jahr, denn in der letzten Woche gab es mehrfach Besucherzahlen um die 1400, wie Zoodirektor Norbert Fritsch

auf Anfrage mitteilte. Möglicherweise, so Fritsch, war das trotz der stark ermäßigten Eintrittspreise der Testpflicht geschuldet. Die entfällt zwar mittlerweile für den Zoo, da es sich hier um eine Veranstaltung handelte, galten aber die drei „G“.

Im Zoo verliefen sich die Massen, hielten sich gar wunderbar an die eingezeichnete Einbahnregelung. Nur dort, wo eins der sieben Spiele stattfand, gab es dann möglicherweise noch die ein oder andere Geduldsprobe. Das Punkteprinzip war denkbar einfach: Gespielt wurde in Dreier-Teams, der beste bekommt drei Punkte, dann zwei – und einen gab es immer. Los ging es dort, wo später mal die Drachen wohnen werden und wo einst die Zoonhalle stand. Hier wartete an Spiel zwei Florian, von der Freundin über deren Oma zum Helfer erkoren. Die Aufgabe: Gardinenringe auf eine Schnur aufreihen. Offenbar der Hit des Tages. Zumindest für den fünfjährigen Elias aus Herrensohr, dessen Mutter vom Zoofest in den sozialen Medien gelesen hatte. Und auch der gleichaltrige Emil fand die Aufgabe ähnlich cool wie den Heißen Draht, Aufgabe sechs. Puzzeln, Fische angeln, „Hibbelheisje“ – Olaf Karthein bekam beim Addieren jede Menge Besucherresonanz mit und konnte dabei schlussfolgern: „Spiele, die wir vor 50 Jahren auf der Straße gespielt haben, die sind bei den Kindern hier der Hit.“ Das konnte die neunjährige Aurelia nur bestätigen, der die Hüpfstation mit Abstand am besten gefallen hat. Und die Dame aus dem Schwarzwald, die zurzeit mit der Familie am Bostalsee Urlaub macht und schon letztes Jahr den Neunkircher Zoo besucht hat, ergänzt: „Wir haben die Ankündigung gesehen und wollten unbedingt hierher, hier ist es richtig schön.“

Damit die Besucher das sagen können, dafür waren unter Initiatorin und Hoppeditz-Vorstand Ulla Karthein durchschnittlich 25 Helfer im Einsatz. Für die beginnt die Arbeit lange vor dem Feststart. „Ein, zwei Tage wird aufgebaut. Da muss einiges getan werden, vom Besorgen des Pizzaofens bis zum Stellen der Spielstationen“, weiß auch Mit-Vorstand Olaf Karthein. Das macht meist ein kleiner, eingearbeiteter Vereinsstamm. Denn schließlich hat das Kinderfest eine lange Tradition. Seit über 30 Jahren findet es jährlich an Mariä Himmelfahrt statt. Außer 2020, da machte Corona einen Strich durch die Rechnung. Von



Jede Menge los bei großer Sommerhitze beim Kinderfest im Zoo. FOTO: ELKE JACOBI



Dumbo war beim Kinderfest ein beliebtes Fotoobjekt. FOTO: KARTHEIN

Anfang an gibt es einen beliebten Gast: Das Kasperle. Das hatte auch in diesem Jahr zwei Auftritte direkt neben der Grillstation. Dort konnte man übrigens auch Dumbo treffen. Den Riesenkopf des kleinen Elefanten hatte sich immer mal wieder ein Mitglied der befreundeten Kaiserslauterner Fastnachter überge-

stülpt und mutierte so zum beliebten Fotoobjekt.

Eigentlich war es für diesen Festtag auch geplant, die vom Verein geplante Landsknecht-Gruppe vorzustellen. Die wird der ehemalige Märchenprinz Luca als Junker anführen, in erste Linie Jungs sollen an die beiden Schlösser Neunkir-

chens erinnern. „Da ist so einiges geplant“, verrät Karthein der SZ. Und längst nicht nur an Fastnacht, auch wenn der Verein ein Karnevalsverein ist. Der Junker allerdings fiel am Sonntag aus und so hat Ulla Karthein nur schon mal ein bisschen die Nase lang gemacht. Die Kinder-schar und ihre Eltern waren sowieso

viel zu aufgeregt, schließlich stand da schon die große Verlosung bevor. Jeder, der seine Karte beim Empfang des Präsentes abgegeben hatte, war in den Lostopf gekommen. Eine Bedingung: Man musste noch persönlich anwesend sein. Mikka Hahn war es, der Rest ist bekannt.